

Schmetterlingsfunde aus dem Schwäbischen Jura.

Von Dr. O. Meder in Kiel.

Im Sommer 1924 nahm ich für vierzehn Tage Aufenthalt in Honau, einem Dörfchen im Echaztale, das südlich von Reutlingen in den Nordrand der Schwäbischen Alb einschneidet. Der Ort liegt zu Füßen der Burg Lichtenstein und bildet einen günstigen Ausgangspunkt zu Albwanderungen und Sammelausflügen. In bequiemem Aufstieg an den meist waldbedeckten Abhängen erreicht man die flachwellige, von höheren Buckeln überragte Albhochfläche, auf der Äcker mit Kulturwiesen, Wäldern, kleinen Gehölzen und von Gebüsch oder einzelnen Bäumen bestandenen Hochwiesen abwechseln. Hier, in einer Höhenlage zwischen 700 und 850 m, finden sich die schönsten Sammelplätze mit einem regen Leben von Groß- und Kleinschmetterlingen. Auf eine eingehende Schilderung des Geländes nach seiner geologischen, botanischen und klimatischen Eigenart kann im Rahmen dieses kurzen Berichtes verzichtet werden, zumal die Alb jetzt bereits zu den vielbesuchten Wandergebieten gehört und auch den Schmetterlingssammlern, besonders Süddeutschlands, zum wohlbekannten und mit Recht geschätzten Sammelgebiet geworden ist. Aber das sehr ausgedehnte Gebiet ist offenbar noch nicht sehr eingehend durchforscht, so daß ein Besuch desselben nicht nur lohnend ist, sondern auch Überraschungen verspricht. In der folgenden Aufzählung beschränke ich mich auf die mir am wichtigsten erscheinenden Funde.

Miana captiuncula Tr. 1 ♂ 21. Juli auf dem Linsenbühl, ein zweites Exemplar 28. Juli auf einer Waldlichtung unweit der Karlshöhle, auf Achilleablüte sitzend, beide Fundplätze in rund 800 m Höhe. — Die Auffindung dieser in Deutschland erst sehr vereinzelt, im Württembergischen noch nicht beobachteten Art auf der Schwäbischen Alb, und zwar auf sonnigen, etwas nach Süden geneigten und darum besonders warmen Plätzen macht — neben andern Tatsachen — die bisher verbreitete Ansicht, daß *M. captiuncula* ein Eiszeitrelikt sei¹, recht unwahrscheinlich. Das unscheinbare Tier wird leicht übersehen, vielleicht wäre es auch mir entgangen, wenn ich nicht auch Kleinschmetterlinge sammelte. So ist man über seine Verbreitung nur in großen Zügen unterrichtet. Die Art ist von Ostsibirien bis Irland und zu den Pyrenäen, von Mittelschweden bis Bulgarien und Armenien verbreitet und bewohnt Bergländer und Gebirge bis zu mäßigen Höhen. Zu letzterem Punkte hatte Herr C. Vorbrodt in Lyß die Liebenswürdigkeit, mir mitzuteilen, daß *M. captiuncula* in den Schweizer Alpen in Höhenlagen von 1200 bis 1800 m gefunden wird und warme, vegetationsreiche Hänge liebt. Es liegt deshalb nahe, sie nicht den Glazialrelikten, sondern dem sibirischen Faunenelement zuzurechnen.

¹ Vgl. Goldhaus, „Krit. Verz. d. boreo-alpinen Tierformen (Glazialrelikte) der mittl.-u. südeurop. Hochgebirge“. Ann. d. K. K. Nath. Hofmus. Wien, Bd. 26, 1912.

In Deutschland dürfte sie noch an weiteren Plätzen, z. B. im Thüringer Muschelkalkgebiet, aufzufinden sein.

Phlogophora scita Hb. 1 ♀ 21. Juli inweit der Echazquelle, schon ziemlich abgeflogen. Scheint in Württemberg erst wenig beobachtet zu sein.

Habrostola asclepiadis Schiff. 2 Raupen an *Asclepias* 1. August bei Honau, deren eine im Mai 1925 den Falter lieferte.

Mesotype virgata Rott. 2 Falter 27. Juli auf dem Linsenbühl.

Larentia cyanata Hb. 1 ♂ 31. Juli am Hohlen Felsen bei Schelklingen¹. Dieser Felsen mit seinem nach Norden zu gelegenen Eingang zu einer Höhle scheint eine besondere Anziehung auf Nachtfalter auszuüben. Es saßen an ihm außerdem teils in, teils neben dem Höhleneingang 1 *Acid aversata* f. *spoliata*, etwa 6—8 *Larentia olivata*, 2 *Lar. ferrugata*, 1 *Lar. fluctuata*, 1 *Lar. sordidata*, 1 *Tephr. semigraphata*, 1 *Gnophos pullata*, 1 *Dyschor. fissipuncta*, 1 *Nu. daria mundana*, 1 leerer Sack von *Pachytelia unicolor*, 2 *Aphomia sociella*, 1 *Energestis sophialis* und mehrere *Scoparien*, von denen ich wegen ihrer Flüchtigkeit nur einige *crataegella* Hb. erbeutete, im ganzen also 15 verschiedene Arten gleichzeitig.

Tephroclystia semigraphata Brd. (*nepetata* Mab.). Das am 31. Juli am Hohlen Felsen bei Schelklingen, nicht am 29. Juli bei Honau (Schneider a. a. O., siehe Anm. 2), gefangene ♂ ist sehr hell, seine Artzugehörigkeit indes nach genauer Prüfung zweifellos².

Tephroclystia isogrammaria H. S. Mehrere Raupen 25. Juli am Ostabhang des Echaztales in Knospen von *Clematis vitalba* gefunden. Die Aufzucht mißlang, da die Raupen gestochen waren, doch ist eine Verwechslung der Art bei der charakteristischen Lebensweise der Raupe ausgeschlossen³.

Gnophos fuvrata Schiff. 1 Falter 2. August bei Honau.

Gnophos pullata Tr. Das obenerwähnte Stück vom Hohlen Felsen bei Schelklingen 31. Juli.

Sesia affinis Stgr. ? ♂ 21. Juli auf dem Linsenbühl. Das ziemlich gut erhaltene Stück hat eine Spannweite von 13 mm. Es hat mit *affinis* Stgr. große Ähnlichkeit, weicht aber durch das Fehlen der weißen Zeichnungen auf der Unterseite ab. Da seine Bestimmung unsicher schien, bat ich Herrn R. Püngeler in Aachen um eine Begutachtung. Er schrieb: „Die kleine fragliche *affinis* habe ich mit sämtlichen einigermaßen in Betracht kommenden Arten verglichen, aber überall bessere Unterschiede gefunden als gegenüber *affinis*, bei der es sich im wesentlichen um stärkeres Auftreten der weißen Färbung unterseits handelt.“—Somit kann die Zugehörigkeit zu *affinis* als wahrscheinlich, aber nicht völlig sicher angesehen werden. *Affinis* ist in Württemberg noch

¹ Von Herrn C. Schneider infolge brieflicher Mitteilung erwähnt als „*L. nebulata* Tr.“, Mitt. d. Bad. E. V. Freiburg i. Br., Bd. I, Juli 1925, S. 159. Vgl. meine Berichtigung dazu ebenda Bd. II, H. 3, S. 135.

² Nebenbei sei erwähnt, daß ich am 12. August 1922 eine *seneigraphata* bei Ihlingen am Kaiserstuhl erbeutete.

³ Auch diese beiden *Tephroclystia*-Arten sind bereits von Herrn C. Schneider (a. a. O.) unter den für Württemberg neuen Geometriden erwähnt worden.

nicht beobachtet, ihr Vorkommen dort aber nach ihrer sonstigen Verbreitung wahrscheinlich.

Die Ergebnisse bezüglich der Kleinschmetterlinge bringe ich, soweit sie bisher abgeschlossen sind, vollständiger, da Fundangaben selbst von gewöhnlicheren Arten wegen der so geringen Zahl der Sammler erwünscht sein dürften. Für die Bestimmung bzw. Nachprüfung einiger zweifelhaften Stücke bin ich Herrn Professor Dr. Petry in Nordhausen zu Dank verpflichtet. Außer den oben bereits vom Hohen Felsen erwähnten nenne ich folgende Funde:

Crambus inquinatellus Schiff. Honau 27. Juli bis 1. August, besonders auf dem Linsenhühl (Grabenstetten 6. August 1922).

Crambus mytilellus Hb. 1 Falter 31. Juli Blaubeuren.

Pempelia ornatella Schiff. Mehrmals auf dem Linsenhühl, 21. Juli bis 27. Juli.

Salebria obductella Z. Ruine Greifenstein 25. Juli.

Salebria semirubella Sc. 1 ♀ der Stammform 27. Juli auf dem Linsenhühl.

Myelois cribrella Hb. 28. Juli bei Bahnhof Lichtenstein.

Pyralis farinalis L. 2. August Honau, im Haus am Licht.

Cledeobia angustalis Schiff. 1 Falter 4. August 1922 bei Sinsheim.

Psammotis hyalinalis Hb. 2. August Honau.

Nomophila noctuella Schiff. Tübingen 29. Juli häufig auf dem Exerzierplatz bei Waldhausen.

Pyrausta cespitalis Schiff. und *purpuralis* L. ziemlich häufig auf dem Linsenhühl usw.

Cacoecia xylosteana L. 27. Juli Honau.

Euxanthia alternana Stph. Auf dem Bismarckfelsen bei Blaubeuren 31. Juli 1 Falter auf einer Blüte von *Centaurea scabiosa* und mehrere mit Raupen besetzte Samenköpfe dieser Pflanze, kenntlich an schwarzen Kothäufchen am Grunde der Köpfchen. Von letzteren erhielt ich Ende August noch 3 Falter, deren einen ich Herrn A. Wörz in Cannstadt als Beleg dieser für Württemberg neuen Art überließ. Die Stücke stimmen mit den bisher ebenfalls ausschließlich aus *Centaurea scabiosa* gezogenen holsteinischen Stücken bis auf die durchschnittlich etwas dunkleren Zeichnungen der letzteren gut überein.

Argyroplote vivulana Sc. 21. Juli Honau.

Epiblema scopoliana Hw. 28. Juli Bahnhof Lichtenstein.

Hemimene petiverella L. 31. Juli Blaubeuren.

Hemimene alpestrana H. S. 21. Juli Linsenhühl bei Honau.

Simaethis fabriciana L. 2. August Honau.

Marasmarcha phaeodactyla Hb. 27. Juli Linsenhühl.

Oxyptilus pilosellae Z. Mehrfach bei Honau.

Alucita tetradactyla L. Desgleichen (Linsenhühl, Dobelhalde usw.).

Bryotropha terrella Hb. Engstingen 28. Juli.

Cerostoma lucellum F. 29. Juli Tübingen, im Gehölz vor Bebenhausen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Insektenkunde des Oberrheingebietes und der angrenzenden Länder](#)

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): MEder Oscar

Artikel/Article: [Schmetterlingsfunde aus dem Schwäbischen Jura 239-241](#)